

Eröffnungsansprache Junisession 2023

Standespräsident Tarzisius Caviezel

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Grossrätinnen und Grossräte

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Sehr geehrte Mitglieder der Regierung

Sehr geschätzte Gäste und Medienschaffende

Welch bewegende Monate haben wir seit der letzten Session des Grossen Rats hinter uns. Immer wieder tun sich veränderte, neue Welten auf. Wie in einem Computer-Spiel? Mit neuen Welten meine ich in erster Linie nicht unsere Veranstaltung hier in Klosters. Auch wenn ich hoffe, dass wir hier in Klosters Neues für uns entdecken können. Dazu aber später mehr.

Neue Welten tun sich auf, global, national, kantonal. Seit über drei Jahrzehnten galt in unserer Welt, wie wir sie kennen, das Schlagwort "Wandel durch Handel". Die weltwirtschaftlichen Gewinne durch die Globalisierung sollten allen zugutekommen. Gewinne und gegenseitige wirtschaftliche Verflechtungen sollten für Interesse am Handel und für stabile ordnungspolitische Voraussetzungen sorgen, mit Stärkung der internationalen Stabilität und Ordnung. Diese Vorstellung der vorwiegend westlich-orientierten Gesellschaften neigt sich dem Ende zu.

Pandemie, der grosse europäische Krieg und die imperialen Ansprüche von Russland und China führen dazu, dass das etablierte internationale Modell "Wandel durch Handel" für eine stabile Entwicklung der Weltgemeinschaft aus den Fugen gerät. Im Zuge des russischen Angriffs haben sich die europäischen Staaten von den Energiequellen und dem Handel mit Russland verabschiedet. Dabei mussten massive Anstrengungen, Knappheitsverhältnisse, zusätzliche Kosten und steigende Preise, vor allem im Energiesektor, in Kauf genommen werden.

Die Europäer arbeiten gegenwärtig an den Konsequenzen eines zunehmend selbstbewussteren und militärisch auftretenden Chinas. Hier sind die Abhängigkeiten aus dem internationalen Handel noch bedeutender als mit Russland. Industriefabrikate, Computerbestandteile, Medikamente – in gewissem Sinn könnte es ähnlich werden, wie mit den Masken anfangs der Coronavirus-Pandemie.

Was heisst das nun für uns? Während die europäischen Staaten diese Fragen europaweit angehen, wie also die wirtschaftliche Sicherheit im europäischen Staatenverbund realisiert werden kann, soll die Schweiz als kleiner Wirtschaftsraum diese Sicherheit selber realisieren? Kann das unsere Wirtschaft überhaupt, und was soll das kosten? Gibt das eine Planwirtschaft?

Dieser Gedanke ist nicht so abwegig, wie er im Moment klingt, denn in der Energiewirtschaft arbeiten wir genau daran, unsere Unabhängigkeit zu steigern, mit enormen zusätzlichen Kosten, auch für Umwelt und Gesellschaft. Schaffen wir es überhaupt, unseren auf Globalisierung aufgebauten Wohlstand selbstständig zu sichern, wenn die Globalisierung nicht mehr funktioniert, wenn wir sanktioniert würden, falls wir Produkte aus Land X importieren? Wir müssen in der Lage sein, Medikamente, Nahrungsmittel, Energie, Computerbestandteile etc. weiterzuentwickeln und selbst zu produzieren.

Hier muss sich die Schweiz intensiv Gedanken machen, wie unser Weg in die nächste Zukunft aussehen soll. Ob wir uns einem Staatenbund annähern sollen oder ob wir den Alleingang proben? Alles weit weg vom Kanton Graubünden, meinen Sie? Betrifft uns nicht?

Es ist doch krass, wenn das Elektrizitätswerk einer grossen Bündner Gemeinde, das 100 Prozent im kommunalen Eigentum ist, der Eigentümerin, also der eigenen Gemeinde, keinen Strom mehr liefern kann und die Gemeinde bei der ausserkantonalen Energiefirmen-Konkurrenz gezwungenermassen dann einen Mehrjahresvertrag abschliessen muss. Eigene Produktion und Nachfrage stimmten nicht überein bzw. wurden nicht durch übergeordnete Verträge gesichert. Es besteht auf kommunaler, kantonaler, eidgenössischer und europäischer Ebene Handlungsbedarf.

Erinnern Sie sich noch an die CS? Jene selbstbewusste schweizerische Institution? Die SKA-Mützen waren Ausrüstungsgegenstand der Skiclubs und Teil der Volksseele. Die CS – solange ist das nicht her – die grosse CS gab es an der letzten Grossratssession noch. Sie ist Knall auf Fall untergegangen, existiert nur noch als Geschäftsfeld innerhalb der UBS, orchestriert mit der Bundesverwaltung, dem Bundesrat und von Zentralbanken. Leider war das nicht mehr ein einmaliger Vorgang. Schon die heutige Retterin UBS musste selbst 2008 von der Bundesverwaltung et alies gerettet werden. Dagegen definitiv untergegangen ist die Swissair. Übrigens, dem Swissair-Untergang und der UBS-Rettung haben die damaligen Landespräsidenten in ihren Ansprachen keine Bemerkung geschenkt, zu wichtig waren die bündnerische Schul- und Landwirtschaftspolitik damals. Ich denke, heute müssen wir unser Augenmerk über die kantonalen Grenzen hinaus ausrichten.

Von den globalen und schweizerischen Krisen sind Bündnerinnen und Bündner genauso betroffen, betreffend den Auswirkungen und betreffend eigener Fehlerhaftigkeit, ich erinnere an das vorgängig erwähnte Beispiel eines lokalen EWs. Die CS kam ins Straucheln, weil nach zahlreichen Managementfehlern, die bisweilen komödiantisch-infantil anmuteten, das Vertrauen der Kundinnen und Kunden wegbrach und Geld im grossen Stil abgezogen wurde. Erst dann merkte das Management, dass Geld schneller abgezogen als Vertrauen wieder aufgebaut werden kann.

Bereits an früherer Stelle, in der Ansprache zur Februarsession, habe ich über dieses Vertrauen gesprochen. Es ist fundamental, auch für unsere Arbeit. Auch die kantonalen Institutionen brauchen Vertrauen und müssen sich dies immer wieder erarbeiten mit dem täglichen Leistungsausweis. Ich betone dies nochmals, möchte aber nun nicht nochmals Ausführungen dazu machen. Vertrauen ist die Basis unseres demokratischen Geschäftsmodells.

Und dann gibt es noch Ereignisse jenseits des wirtschaftlichen und politischen Tagesgeschäfts. In Brienz bedroht ein riesiges, sich immer schneller bewegendes Gesteinspaket das Dorf. Diese schwierige Situation wurde von den Behörden und den Betroffenen bislang sehr gut gemeistert. Angemessene Massnahmen, professionelle Datengrundlagen, klare Strukturen, transparente Kommunikation – dies schafft den Boden für das Vertrauen der Bevölkerung. Gemeinde und Kanton schauen gemeinsam, dass niemand zwischen die Maschen fällt. Brienz bzw. die Gemeinde Albula/Alvra schaffen es, mit überlegten Schritten, ohne Hektik, die grosse Herausforderung in bewältigbare Teilschritte zu zerlegen und sich grossen Respekt zu verschaffen.

Gemeindepräsident Albertin sieht die Gemeinschaft der Institutionen und der Einzelnen in der Pflicht, gemeinsam zu handeln, als Garanten für die gesellschaftliche Stabilität und Hilfeleistung. Als Standespräsident durfte ich in den letzten Wochen bei einigen Jahresversammlungen kantonaler Verbände den Kanton Graubünden vertreten. Bei diesen Anlässen wird augenfällig, wie viele Personen sich für ein umfassendes Gesamtergebnis engagieren, dafür einstehen und zu welchen Leistungen – sogar mit Freiwilligenarbeit – unsere Gesellschaft in der Lage ist.

Extra muros, sehr geehrte Damen und Herren, verbringen wir diese Session. Die Gemeinde Klosters hat den Grossen Rat eingeladen, auf Tuchfühlung mit der Prättigauer Walsergemeinde zu gehen. Nutzen Sie das Angebot, die Klosterser Bevölkerung, die grossartige und weitläufige Naturwelt, aber auch die Klosterser Alpenrestaurants, die Gastfreundschaft und Gästeorientierung sowie die aktuellen Herausforderungen dieser Gemeinde kennenzulernen. Klosters hat im vergangenen Jahr das 800-jährige Bestehen ausgiebig gefeiert. Es ist der Klosterser Initiantengruppe hoch anzurechnen, dass mit der Session extra muros das kommunale Engagement nach den letztjährigen opulenten Jubiläumsfeierlichkeiten nicht wieder zurückgefahren wurde, sondern nun die kantonale Politik zum Ziel eines Anlasses genommen wurde. Honorieren Sie bitte dieses Engagement und berücksichtigen Sie die Einladung zu den diversen Angeboten.

Ich wünsche uns nun für diese Tage spannende und fortschrittsorientierte Arbeiten und erkläre die Session für eröffnet.

Pled d'avertura da la sessiun da zercladur 2023

President dal Cussegl grond Tarzisius Caviezel

(Valair vala il pled discurre)

Stimadas deputadas e stimads deputads

Stimadas collegas e stimads collegas

Stimada commembra e stimads commembers da la Regenza

Preziads giasts sco er collavuraturas e collavuratur da las medias

Dapi l'ultima sessiun dal Cussegl grond avain nus passentà mais fitg commovents. Adina puspè s'avran novs munds cun midaments. Sco en in giu da computer? Cun novs munds na manegel jau betg en emprima lingia nossa occurrenza qua a Claustra. Er sche jau speresch che nus possian scuvrir per nus insatge nov qua a Claustra. Tar quai ditg jau pli tard anc dapli.

Novs munds s'avran sin plaun global, naziunal e chantunal. En noss mund, sco nus al enconuschain, valeva dapi passa trais decennis il motto «midadas tras commerzi». Ils gudogns da l'economia globala che resultan tras la globalisaziun, duevan ir a favur da tuttas e tuts. Gudogns e colliaziuns economicas vicendaivlas duevan procurar per l'interess al martgà e per in urden politic cun premissas stabilas, quai cun rinforzar la stabilitad e l'urden internaziunal. Questa visiun da las societads che s'orienteschan principalmain a las valurs dal vest, va plaunet vers la fin.

La pandemia, la gronda guerra europeica e las pretensiuns imperialas da la Russia e da la China han per consequenza, ch'il model internaziunal «midadas tras commerzi» ch'è s'establì per in svilup stabil da la cuminanza mundiala, va sutsura. En il rom da l'attatga russa han ils stadis europeics bandunà las funtaunas d'energia ed il commerzi cun la Russia. Per quai han ins stuì acceptar sforzs massivs, relaziuns da stgarsezza, custs supplementars e pretschs creschents – oravant tut en il sector d'energia.

Ils Europeans èn actualmain occupads cun las consequenzas d'ina China ch'è pli e pli segira da sasezza e che sa preschenta en moda militar. Las dependenzas dal commerzi internaziunal èn qua anc pli impurtantas che cun la Russia. Fabricats industrials, cumponentas da computers, medicaments – en in tschert senn pudess resultar ina situaziun sumeglianta sco cun las mascrinas al cumenzament da la pandemia dal coronavirus.

Tge vul quai ussa dir per nus? Entant ch'ils stadis europeics prendan per mauns questas dumondas en l'entira Europa, co ch'ins pudess pia realisar la segirezza economica en la federaziun da stadis europeica, duai la Svizra – sco pitschen spazi economic – realisar suletta questa segirezza? È nossa economia in summa buna da far quai, e quant duai quai custar? Resulta qua tras in'economia planifitgada?

Quest patratg n'è betg uschè dasperas, sco quai ch'el tuna il mument. En l'economia d'energia van nossas stentas exactamain en la direcziun da rinforzar nossa independenza, quai cun custs supplementars enorms er per l'ambient e per la societad. Reusseschi

in summa a nus da segirar cun atgnas forzas noss bainstar ch'è sa stabili sin la globalisaziun, sche la globalisaziun na funcziuna betg pli, sche nus vegnissan sancziunads, en cas che nus importassan products dal pajais X? Nus stuain esser abels da producir e da sviluppar vinavant sezs medicaments, victualias, energia, cumponentas da computer e.u.v.

Qua sto la Svizra ponderar intensivamain, co che la via che ans maina en il proxim futur, duai guardar ora. Sche bain nus duain ans avischinar ad ina federaziun da stadis u sche bain nus duain prender la via solitaria. Manegiais Vus che quai saja tut lunsch davent dal chantun Grischun? Che quai n'ans pertutgia betg?

Igl è bain crass, sche l'ovra electrica d'ina gronda vischnanca grischuna, ch'è a 100 pertschient en proprietad communal, na po betg pli furnir forza electrica a la proprietaria, pia a l'atgna vischnanca, e che la vischnanca vegn sfurzada da concluder in contract da plirs onns cun ina firma d'energia da la concorrenza extrachantunala. La dumonda na correspundeva betg a l'atgna produenziun resp. n'è betg vegnida segirada cun agid d'in contract surordinà. Igl exista in basegn d'agir sin plaun communal, chantunal, federal ed europeic.

As regurdais Vus anc da la CS? Quella instituziun svizra fitg segira da sasezza? Las chapitschas da la CS eran in element da l'equipament dals clubs da skis ed ina part da l'olma dal pievel. La CS – i n'è anc betg passà bler temp – la gronda CS devi anc durant l'ultima sessiun dal Cussegl grond. Ella è ida sutsura andetgamain, exista mo pli sco sector da fatschenta entaifer la UBS, orchestrescha cun l'administraziun federala, cun il Cussegl federal e cun bancas centralas. Deplorablamain n'è quai betg stà ina procedura unica. Gia la salvadra dad oz, la UBS, ha sezza stuì vegnir salvada l'onn 2008 da l'administraziun federala e d'auters. Definitivamain fatg naufragi ha però la Swissair. Dal rest: Davart il naufragi da la Swissair e davart il salvament da la UBS n'han ils presidents dal Cussegl grond da quella giada fatg naginas remartgas en lur plets d'avertura – la politica da scola e d'agricultura dal Grischun eran quella giada memia impurtantas. Jau pens che nus stuain drizzar oz nossa atenziun sur ils cunfins chantunals ora.

Da las crisas globalas e svizras èn las Grischunas ed ils Grischuns pertutgads gist tuttina, sch'i va per las consequenzas e per l'atgna incorrectezza. Jau regord a l'exempel gia numnà d'ina ovra electrica locala. Suenter numerus sbagls da management che parevan l'emprim cumediantics ed infantils, ha la CS pers l'equiliber, perquai che la confidenza da la clientas e dals clients è ida a perder, uschia ch'ellas ed els han retratg grondas summas da daners da la banca. Pir lura ha il management senti, ch'ils daners pon svanir pli svelts che quai ch'ins stabilescha puspè confidenza.

Questa confidenza hai jau menziunà gia pli baud, en il pled d'avertura da la sessiun da favrer. Ella è fundamentala, er per nossa lavur. Er las instituziuns chantunals dovran confidenza e ston – cun lur mussament da prestaziun – far di per di sforzs per mantegnair questa confidenza. Jau accentuesch quai anc ina giada, senza dentant vulair entrar anc ina giada en ils detagls. La confidenza è la basa da noss model da fatschenta democratic.

E lura datti er anc eveniments da l'autra vart da las incumbensas quotidianas che pertutgan l'economia e la politica. Il vitg da Brinzauls è periclità d'in pachet da crappa gigantic, che sa

muventa adina pli svelt. Questa situaziun difficila han las autoritads e las personas pertutgadas dumagnà fitg bain fin ussa. Mesiras adattadas, basas da datas professionali, structuradas cleras ed ina communicaziun transparenta – quai è il fundament per la confidenza da la populaziun. La vischnanca ed il chantun procuran comunablamain, che nagin na vegnia sut las rodas. Cun pass bain ponderads e senza hectica reusseschi a Brinzauls resp. a la vischnanca dad Alvra da divider la gronda sfida en pass parzials superabels e d'obtegnair grond respect.

Per il president communal Albertin è la cuminanza da las instituziuns e da las singulas personas obligada d'agir cuminaivlamain, quai sco garanta per la stabilitad sociala e per l'agid. Durant las ultimas emnas hai jau, sco president dal Cussegl grond, dastgà represchentar il chantun ad intginas radunanzas annualas d'associazions chantunales. A chaschun da questas occurrenzas èsi dà en egl, quantas personas che s'engaschan, ch'èn responsablas per in resultat complessiv ed a tge prestaziuns – schizunt cun lavur voluntara – che nossa societad è abla.

Questa sessiun, stimadas dunnas e stimads signurs, tegnain nus extra muros. La vischnanca da Clastra ha envidà il Cussegl grond d'entrar en contact cun la vischnanca gualsra dal Partenz. Profitai da l'ocasiun d'emprender d'enconuscher la populaziun da Clastra, la natira magnifica e spaziusa, ma er ils restaurants alpins da Clastra, l'ospitalitad e l'engaschament per ils giasts sco er las sfidas actualas da questa vischnanca. L'onni passà ha la vischnanca festivà intensivamain il giubileum dad 800 onns Clastra. Ins sto savair bun grà a la gruppa d'iniziantes da Clastra, ch'ella n'ha betg remess ses engaschament communal suenter las festivitads da giubileum opulentas da l'onni passà, mabain ha ussa prendì la politica chantunala cun la sessiun extra muros sco ocasiun per in'occurrènta. Onurai per plaschair quest engaschament e resguardai ils invits a las differentas purschidas.

Per quests dis ans giavisch jau ussa lavurs captivantas ed orientadas al progress e decler la sessiun sco averta.

Allocuzione d'apertura per la sessione di giugno 2023

Presidente del Gran Consiglio Tarzisius Caviezel

(fa fede il testo pronunciato)

Gentili granconsigliere e granconsiglieri,

Stimate colleghe e stimati colleghi,

Stimati membri del Governo,

Stimati ospiti e rappresentanti dei media,

dall'ultima sessione del Gran Consiglio abbiamo vissuto mesi decisamente movimentati. Nuove realtà si stanno aprendo in misura sempre maggiore. Sembra di vivere in un videogioco. Per "nuove realtà" non intendo principalmente il nostro evento qui a Klosters. Anche se spero che a Klosters potremo scoprire cose nuove. Su questo aspetto tornerò più avanti.

Nuove realtà si stanno aprendo a livello globale, nazionale e cantonale. Da oltre tre decenni il mondo che conosciamo è stato caratterizzato dal concetto "cambiamento attraverso il mercato". I vantaggi della globalizzazione per l'economia mondiale sarebbero dovuti andare a beneficio di tutti. I vantaggi e i reciproci intrecci economici avrebbero dovuto garantire l'interesse per il mercato e presupposti stabili di ordine politico, rafforzando la stabilità e l'ordine internazionali. Questa convinzione delle società orientate prevalentemente all'Occidente sta svanendo.

La pandemia, la grande guerra in Europa e le rivendicazioni imperialistiche di Russia e Cina stanno sconvolgendo il modello internazionale consolidato del "cambiamento attraverso il mercato" per uno sviluppo stabile della comunità mondiale. A seguito dell'attacco russo gli Stati europei hanno abbandonato le fonti di energia e il commercio con la Russia. Questo ha comportato sforzi enormi, situazioni di scarsità, costi aggiuntivi e prezzi più elevati, soprattutto nel settore energetico.

Attualmente l'Europa sta affrontando le conseguenze di una Cina che si presenta sempre più sicura di sé e quale potenza militare. In questo caso la dipendenza dal commercio internazionale è ancora più importante rispetto a quanto accade con la Russia. Prodotti industriali, componenti di computer, farmaci: in un certo senso potrebbe presentarsi la stessa situazione verificatasi con le mascherine all'inizio della pandemia di coronavirus.

Cosa significa per noi? Mentre gli Stati europei stanno affrontando queste questioni in tutto il continente, vale a dire come garantire la sicurezza economica nell'unione degli Stati europei, la Svizzera in quanto piccolo spazio economico dovrebbe garantire autonomamente questa sicurezza? La nostra economia è in grado di farlo e se sì, a che costo? Si arriverà a un'economia pianificata?

Questo pensiero non è così inverosimile come sembra, poiché nel settore dell'economia energetica stiamo lavorando proprio per aumentare la nostra indipendenza, con enormi co-

sti aggiuntivi, anche a carico dell'ambiente e della società. Saremo in grado di garantire autonomamente il nostro benessere basato sulla globalizzazione, se quest'ultima non dovesse più funzionare, se venissimo sanzionati perché importiamo prodotti dal Paese X? Dobbiamo essere in grado di sviluppare ulteriormente e di produrre autonomamente farmaci, derrate alimentari, energia, componenti di computer ecc.

La Svizzera deve riflettere seriamente su come dovrà essere il nostro percorso verso l'immediato futuro. Dobbiamo avvicinarci a un'unione di Stati o provare ad andare avanti da soli? Starete pensando che tutto questo è molto lontano dalla realtà del Cantone dei Grigioni. Davvero non ci riguarda?

È tuttavia impressionante quando un'azienda elettrica di un grande comune grigionese, la quale è al 100% di proprietà del comune, non può più fornire energia al proprietario, ossia allo stesso comune, e quest'ultimo si trova quindi costretto a stipulare un contratto pluriennale con aziende elettriche concorrenti di altri Cantoni. La produzione propria non corrispondeva alla domanda o questi due aspetti non erano garantiti da contratti sovraordinati. Vi è necessità di agire: a livello comunale, cantonale, federale ed europeo.

Vi ricordate il CS? L'istituzione svizzera per eccellenza? I berretti del CS facevano parte dell'equipaggiamento degli sci club e dell'anima della popolazione. Il CS, il grande CS esisteva ancora durante l'ultima sessione del Gran Consiglio, non così tanto tempo fa. È crollato da un giorno all'altro, oggi esiste solo ancora come settore interno dell'UBS, gestito dall'Amministrazione federale, dal Consiglio federale e dalle banche centrali. Purtroppo non si trattava più di un evento isolato. Già nel 2008 l'odierna "salvatrice" UBS ha dovuto essere salvata a sua volta dall'Amministrazione federale ecc. La Swissair è invece fallita definitivamente. Tra l'altro, i Presidenti del Gran Consiglio di allora non hanno fatto nessun riferimento al fallimento della Swissair e al salvataggio dell'UBS nelle loro allocuzioni; la politica scolastica e agricola grigionese era allora troppo importante. Ritengo che oggi sia necessario guardare oltre i confini cantonali.

I cittadini grigionesi sono altrettanto interessati dalle crisi globali e svizzere, sia per quanto riguarda le conseguenze sia per quanto riguarda gli errori commessi: ricordo l'esempio menzionato di un'azienda elettrica locale. Il CS è inciampato perché dopo numerosi errori di gestione, che talvolta sembravano comici o infantili, la fiducia dei clienti è venuta meno e sono state prelevate ingenti somme di denaro. Solo in seguito a livello di gestione ci si è resi conto che il denaro può essere ritirato più rapidamente di quanto si possa ricostruire la fiducia.

Già in passato, nell'allocuzione d'apertura della sessione di febbraio, ho parlato di questa fiducia. La fiducia è fondamentale, anche per il nostro lavoro. Anche le istituzioni cantonali necessitano di fiducia e devono ottenerla continuamente con le loro prestazioni quotidiane. Sottolineo nuovamente questo concetto, anche se non desidero elaborarlo ulteriormente. La fiducia è alla base del nostro modello di business democratico.

E poi ci sono anche eventi che vanno oltre alla quotidianità dell'economia e della politica. A Brienz un enorme accumulo di roccia che si muove sempre più velocemente minaccia il villaggio. Finora le autorità e la popolazione colpita hanno gestito con molta destrezza questa

situazione difficile. Misure adeguate, basi professionali di dati, strutture chiare, comunicazione trasparente: tutto ciò crea il presupposto per la fiducia da parte della popolazione. Il comune e il Cantone lavorano insieme affinché nessuno venga lasciato senza aiuto. Con passi ponderati, senza frenesia il paese di Brienz e il Comune di Albula/Alvra riescono a trasformare l'immane sfida in fasi gestibili e a guadagnarsi un grande rispetto.

Il sindaco Albertin ritiene che l'insieme delle istituzioni e degli individui debba agire in comune come garante della stabilità sociale e delle prestazioni di aiuto. In qualità di Presidente del Gran Consiglio nelle scorse settimane ho potuto rappresentare il Cantone dei Grigioni in occasione di alcune assemblee annuali di associazioni cantonali. In queste occasioni è risultato evidente quante persone si impegnano a favore di un risultato complessivo, si battono per esso e quali prestazioni è in grado di raggiungere la nostra società, anche grazie anche al volontariato.

Gentili signore e signori, trascorreremo questa sessione extra muros. Il Comune di Klosters ha invitato il Gran Consiglio a conoscere da vicino il Comune Walser della Prettigovia. Approfittate della possibilità di conoscere la popolazione di Klosters, lo splendido e vasto paesaggio naturale, ma anche i ristoranti alpini di Klosters, l'accoglienza, l'attenzione agli ospiti nonché le sfide a cui fa fronte attualmente questo Comune. L'anno scorso Klosters ha festeggiato in grande stile gli 800 anni dalla sua fondazione. È merito del gruppo di promotori di Klosters se con la sessione extra muros l'impegno comunale non è stato ridimensionato dopo le sontuose celebrazioni dell'anniversario dello scorso anno, bensì ora al centro vi è la politica cantonale. Vi prego di onorare questo impegno e di prendere in considerazione l'invito alle diverse offerte.

Auguro ora a tutti noi un lavoro entusiasmante e all'avanguardia per questi giorni e dichiaro così aperta la sessione.